



Das Colonia-Monogramm seine Entstehung und Entwicklung

Im 8. und 9. Jahrhundert spielte Köln als Münzstätte keine große Rolle. Die Kölner Münzen zeigen meist das kopierte Münzbild von Aachen und Duurstede, das Münzbild des Reichsdenars.

Es gibt aber auch Münzen mit zweigeteiltem Stadtnamen Colonia von *Karl dem Großen* oder einzeilig von *Ludwig dem Deutschen* oder *Ludwig III.* Bis zum Beginn des 10. Jahrhunderts war und blieb die Prägetätigkeit in Köln eher gering.

Dies änderte sich grundlegend erst mit Beginn des 10. Jahrhunderts unter *Ludwig IV. dem Kind* (900-911). Mit zunehmender Prägetätigkeit beginnen die Kölner Münzbilder sich frei von fremden Einflüssen zu machen. Da Köln durch seine Kirchen und Reliquien neben Rom, Byzanz und Jerusalem zu einer bedeutenden Pilgerstätte geworden war, erhielt es den Zusatz "Heilig". Auch in Urkunden dieser Zeit wird vom **Heiligen Köln** gesprochen. Unter *Ludwig dem Kind* wird dann aus dem ursprünglichen Namen der Römer für Köln "Claudia Ara (A)ggripinensium" und dem Zusatz (S)ancta = Heilig das dreizeilige **Sancta Colonia Agrippina**. Diese Form des Münzbildes wurde auch nach dem Tode *Ludwig des Kindes* von *Karl dem Einfältigen* weitergeführt, als Köln mit Lothringen an das Westfrankenreich fiel.



Bilder: Hävernick



Im Jahr 925 holte *König Heinrich I.* Lothringen und damit auch Köln zurück. Das Münzbild blieb auch unter den Ottonen unverändert ca. 100 Jahre weiter bestehen. Einzige Ausnahme bilden die Münzen *Erzbischofs Bruno I.* der gleichzeitig auch Herzog von Lothringen war, mit *Kaiser Otto I.* Diese Münzen zeigen auf dem Revers zweizeilig den Namen und Titel des Erzbischofs BRUNO ARCHIEPS (s. Hävernick 55). Erst unter *Kaiser Heinrich II.* und *Kaiser Konrad II.* änderte sich das Münzbild. Unter *Heinrich II.* zeigt die Kreuzseite den gekrönten Kopf (die erste bildliche Darstellung seit den Merowingern). Münzen *Konrads II.* zeigen die gekrönte Kaiserbüste nach rechts (die letzte Darstellung eines Kaiserbildes auf Kölner Münzen). Von nun an übernehmen bildliche Darstellungen mehr und mehr die Rolle und verdrängen den dreizeiligen Stadtnamen vollends von den Kölner Münzen. An seine Stelle treten der Name oder das Bild des Erzbischofs und andere bildliche Darstellungen.

Das dreizeilige Sancta Colonia Monogramm findet aber weiterhin Verwendung. Es wird von vielen Münzstätten kopiert und imitiert. So von Soest, Lüttich, Deventer, Münster, Minden, Osnabrück, Schwalenberg/Waldeck u.s.w. bis einschließlich hin zu den Niederelbischen Agrippinern. Oft wurden dezent lokale Beizeichen verwendet. Im Beispiel rechts wurde das zweite O in COLONIA durch den Waldecker Stern ersetzt.



Foto: Ekkehard Wagener

Hävernick, Dr. Walter - Die Münzen von Köln vom Beginn der Prägung bis 1304
Schäfer, Werner - Köln Zwei Jahrtausende Geschichte, Kunst und Kultur am Rhein

Autor	Erstellungsdatum	Tag der letzten Änderung	Blatt 1/1
Enriko Wilk, Mecklenburg	22.11.2008	23.02.2013	© 2013